

1	Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes und der Trauer, aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.	2	Alles Wachsen ist ein Sterben, jedes Werden ein Vergehen. Alles Lassen ein Erleben, jeder Tod ein Auferstehen. (R. Tagore)
3	Als die Kraft zu Ende ging, war's kein Sterben, war's Erlösung.	4	Anspruchslos und bescheiden war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand. Friede sei Dir nun gegeben, ruhe sanft und habe Dank!
5	Auferstehen ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung. Gedenken unsere Liebe.	6	Bleibe bei mir Herr, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.
7	Da ist ein Land der Lebenden und ein Land der Toten, und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe, das einzig Bleibende, der einzige Sinn.	8	Das Sichtbare ist vergangen. Es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.
9	Der Anfang, das Ende - o Herr, sie sind Dein, die Spanne dazwischen - das Leben - war mein.	10	Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei uns sein. Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne dich wird vieles anders sein.
11	Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe.	12	Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe.
13	Der Herr gibt's, der Herr nimmt's; was bleibt ist die Liebe.	14	Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. (Psalm 23)
15	Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.	16	Der Herr ist mein Hirte. (Psalm 23,1)
17	Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.	18	Der Tod ist das Tor zum Leben. (Breslau, Tor des Elisabeth Kirchhofs)
19	Die Gott suchen, denen wird das Herz leben. (Psalm 69,33)	20	Die Größe eines Flusses wird erst an seiner Mündung begriffen, nicht an seiner Quelle.
21	Die Liebe höret nimmer auf.	22	Die Welt mit ihrem Gram und Glücke will ich, ein Pilger frohbereit, betreten nur wie eine Brücke zu Dir, Herr, übern Strom der Zeit.

23	Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben. Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod. Die Zeit, Gott zu schauen, ist die Ewigkeit.	24	Du bist ins Leere entschwunden, aber im Blau des Himmels hast du eine unfassbare Spur zurückgelassen, im Wehen des Windes unter Schatten ein unsichtbares Bild. (R. Tagore)
25	Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft, schlicht war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand, immer helfend war Dein Streben, schlafe ruhig und habe Dank.	26	Du hast ihn uns gegeben, o Herr, und er war unser Glück; Du hast ihn zurückgefordert, wir geben ihn Dir ohne Murren, aber mit dem Herz voller Wehmut. (Hieronymus)
27	Du liebe Mutter bist nicht mehr, Dein Platz in unserem Haus ist leer. Du hast gesorgt, Du hast geschafft, bis Dir die Krankheit nahm die Kraft. Schmerzlich war's, vor Dir zu stehen, Deinem Leiden hilflos zuzusehen. Du warst so treu und herzensgut, und musstest doch so bitter leiden. Nun hast Du Frieden und auch Ruh', unsere Liebe deckt Dich zu.	28	Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschafft, siehst die Blumen nicht mehr blühen, weil Dir der Tod nahm alle Kraft. Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft und hab' für alles vielen Dank!
29	Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.	30	Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.
31	Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!	32	Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!
33	Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, was man hat, muss scheiden.	34	Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen, zwei Hände ruh'n, die stets so treu geschafft.
35	Ewige Freude ist das Ende aller Wege zu Gott.	36	Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein.
37	Ganz weit draußen, am Ende des Regenbogens, werden wir uns wiedersehen!	38	Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.
39	Herr, Dein Wille geschehe!	40	Herr, Dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.
41	Wir trauern, dass wir sie verloren haben. Aber wir sind dankbar, dass sie bei uns war.	42	Wir trauern, dass wir ihn verloren haben. Aber wir sind dankbar, dass er bei uns war.

43	Wir haben einen Gott, der da hilft.	44	Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.
45	Wer so gewirkt wie du im Leben, wer erfüllte seine Pflicht und stets sein Bestes hat gegeben, der stirbt auch im Tode nicht.	46	Wer im Herzen seiner Lieben lebt, ist nicht tot, er ist nur fern.
47	Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird. (Immanuel Kant)	48	Wer an Dich glaubt Herr, wird leben, auch wenn er gestorben ist.
49	Wenn sich der Mutter Augen schließen, ihr müdes Herz im Tode bricht, dann ist das schöne Band gerissen, denn Mutterliebe vergisst man nicht.	50	Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen Tote wecken, dann würde Dich, geliebtes Herz, noch nicht die kühle Erde decken.
51	Wenn ihr wüsstet, wo ich hingehe, würdet ihr nicht weinen, denn mein Weg führt ins Licht.	52	Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.
53	Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. (A. de Saint-Exupéry)	54	Wenn Du an mich denkst, erinnere Dich an die Stunde, in welcher Du mich am liebsten hattest. (Rainer Maria Rilke)
55	Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.	56	Weinet nicht, ich hab' es überwunden. Ich bin erlöst von Schmerz und Pein, denkt gern zurück an mich in schönen Stunden und lasst mich in Gedanken bei euch sein.
57	Weinet nicht an meinem Grabe, gönnet mir die ewige Ruh', denkt, was ich gelitten habe, eh ich schloss die Augen zu.	58	Was Du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein, Du hast gesorgt für Deine Lieben, von früh bis spät; tagaus, tagein. Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen, Du wolltest doch so gern noch bei uns sein, schwer ist es diesen Schmerz zu tragen, denn ohne Dich wird vieles anders sein.
59	Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (Dietrich Bonhoeffer)	60	Von der Erde gegangen, im Herzen geblieben.
61	Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfassen, unser Verstand muss dich gehen lassen,	62	Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Hause.

	Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.		(J. v. Eichendorff)
63	Tretet her, Ihr meine Lieben, nehmet Abschied, weint nicht mehr. Hilfe konnt' ich nicht mehr finden, meine Krankheit war zu schwer. Manchmal wollte ich verzagen, hab' gedacht ich trüg' es nie und ich hab es doch ertragen, aber fraget nur nicht wie.	64	Trauert nicht um mich! Ihr habt mich nicht verloren, während ihr noch etwas zurück bleibt. Am Ziele erwarte ich euch. Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht! Ich werde euch vom Himmel aus lieben, wie ich es auf Erden getan.
65	Stärker als der Tod ist die Liebe.	66	Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand, vieles hast Du uns gegeben, nun ruh' sanft in Gottes Hand.
67	Ruhe in Frieden.	68	Ohne Gott bin ich ein Fisch am Strand, ohne Gott ein Tropfen in der Glut, ohne Gott bin ich ein Gras im Sand und ein Vogel, dessen Schwinge ruht. Wenn mich Gott bei seinem Namen ruft, bin ich Wasser, Feuer, Erde, Luft.
69	Nur wer vergessen wird, ist tot. Du lebst!	70	Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen, ist voller Trauer unser Herz; Dich leiden sehen und nicht helfen können, das war für uns der größte Schmerz. Gehofft, gekämpft und doch verloren.
71	Nun schlafe sanft und ruh' in Frieden, hab' tausend Dank für Deine Müh', wenn Du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst Du nie.	72	Nun ruhen die fleißigen Hände, die immer treu geschafft.
73	Niemals geht man so ganz, irgendwas von dir bleibt hier, es hat seinen Platz immer bei mir. (Trude Herr)	74	Nichts kann Dir so zu Herzen geh'n, als eine Mutter sterben seh'n. Denn ihre Sorge für und für und ihre Liebe, sie galt nur Dir! Ein letztes Lächeln noch im Blick, sie geht in Gottes Hand zurück. Und gäb' es nicht ein Wiederseh'n, man müßt' vor Schmerz und Weh' vergeh'n.
75	Nicht klagen, dass Du gegangen, danken, dass Du gewesen. Was uns bleibt, ist die Liebe zu Dir.	76	Möge seine Seele ruhen in GOTTES ewigem Frieden.
77	Möge ihre Seele ruhen in GOTTES ewigem Frieden.	78	Herr, gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen!

79	Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.	80	Meine Zeit steht in Deinen Händen. (Psalm 31,16)
81	Mein Herz, ich will Dich fragen: Was ist denn Liebe, sag? "Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag!"	82	Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. (A. de Saint-Exupéry)
83	Liebe hat sie uns gegeben. Liebe war, was sie uns tat, Liebe war ihr ganzes Leben, Liebe folgt ihr in das Grab.	84	Ihre gü'tigen Augen sind geschlossen nun für immer. Ihre nimmermüden Hände ruhen still, Ihr Leben hat sich hier vollendet, voll Traurigkeit ist unser Herz.
85	Ihr seid jetzt traurig, aber ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz sich freuen, und eure Freude wird euch niemand nehmen. (Johannes 16,22)	86	Ich weiß nicht wohin Gott mich führt, aber ich weiß, dass er mich führt.
87	Ich wär' so gerne noch geblieben, mit euch vereint, ihr meine Lieben; doch meine Kraft war so schwer, für mich gab's keine Rettung mehr.	88	Ich hab den Berg erstiegen, der Euch noch Mühe macht, drum weinet nicht, Ihr Lieben, ich hab mein Werk vollbracht.
89	Ich glaube an die Sonne, auch wenn sie nicht scheint. Ich glaube an die Liebe, auch wenn ich sie nicht spüre. Ich glaube an Gott, auch wenn ich ihn nicht sehe.	90	Ich bin, ich weiß nicht wer; ich komm, weiß nicht woher; ich geh, weiß nicht wohin; weiß nur, dass ich sein Eigen bin. Da mir mein Sein so unbekannt, leg ich's getrost in Gottes Hand. (altdeutscher Sinnspruch/Hans Thoma)
91	Ich bin von euch gegangen, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht, ich werde euch vom Himmel aus lieben, wie ich euch auf Erden geliebt habe.	92	Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist. (Joh. 11,25)